

Der Schweizer in der kauft Schweizerwaren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 43

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-468220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Trost der Welt

Es klingt ein Lied vom Trost der Welt,
Das Schlummerlied der traumlos ewigen Nacht:
So oft ein Stern vom Himmel fällt,
Wird hier ein Herz mit ihm zur Ruh gebracht.

Das Meer rauscht auf und wird Gesang,
Unendlich wird und stirbt es um uns her.
Mein Blut schwoll auf im Wogendrang,
Und seine Flut zerrann im ewigen Meer ...

Es riss die Salzflut Stück um Stück
Vom Garten meines Lebens in den Tod.
Mein Haus am Felsen blieb zurück
Verwaist, umbraust, umkämpft, vom Blitz umloht!

O Herz, von Leidenschaft umtost,
Gequälte Seele, die der Sturm umgellt,
Singt mir das Lied vom ewigen Trost!
Es naht die letzte Nacht, der Trost der Welt ...

Carl Friedrich Wiegand.

Weitere Aufgaben

aus dem

«Rechenbüchlein für Fortgeschrittene»

Aufgabe 11. In einem Lande von 4,158,000 Einwohnern werden jährlich für 53 Initiativen Unterschriften gesammelt. 27 % der Gesamtbevölkerung sind unterschreibungsberechtigt; jede Initiative wird durchschnittlich von 12,000 Bürgern unterzeichnet. Wieviel mal im Jahr muss daher ein Stimmberechtigter durchschnittlich unterschreiben?

Aufgabe 12. In einer Stadt trifft es auf 8 m² durchschnittlich ein Bewohner. Angenommen, die Reichweite eines Radios bei offenem Fenster betrage 50 m im Umkreis; wieviele Personen hören demnach diesen Radio?

(... auf 1 Person trifft 50 Radio plus 8 m² Umkreis im Irrenhaus. Der Setzer.)

Aufgabe 13. Jemand hat in Deutschland ein Guthaben liegen von 5000 Fr. Hierfür wird ihm ein jährlicher Zins von 3½ % zugestanden. Wieviel bekommt er also a) nach Adam Riese, b) nach Dr. Schacht?

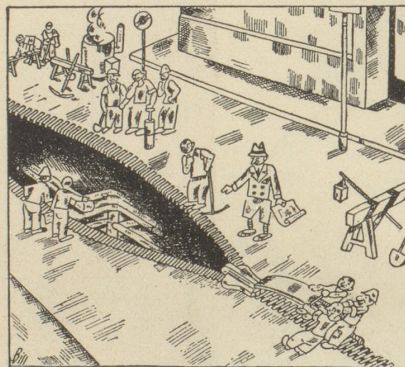
Kali

Aenderung des Zürcher Stadtbildes

Sicherem Vernehmen nach soll das Grossmünster und die umliegenden Bauten diesen Winter niedergelegt werden, um Raum für neue Amtshäuser zu gewinnen.

Drahau

Guerin Meschino Milano



Fabelhafte Erfindung

Ist es wahr?

Dass während der Schweizerwoche:

Nur Meerfische mit Armbrust serviert werden dürfen;

Nationalräte in dieser Woche keine ausländischen Trastsitzungen präsidieren dürfen?

In dieser Woche kein Schweizer eine Ausländerin heiraten darf?

Aubi

Idyll bei den Bundesbahnen

Bei einem grossen Jahrmarkt will ein Händler ein Kalb mehr, als die «Vorschrift» erlaubt, in einen Viehwagen laden.

Ruft der Vorstand: «He he dert, nume nit so chäse, das isch kei Personewage!»

Aubi

Neue Bezeichnung

Es ist der Wissenschaft gelungen, die Parlamentarier in zwei grosse Gruppen zu scheiden, in die Parlarier und in die Lamentarier.

Drahau

DER SCHWEIZER IN DER

trägt Schuhe von Bata,
isst gerne Westfälischen Schinken
mit Eiern von der Steiermark
und dazu Italienische Teigwaren,
raucht Zigarren aus Holland
und nur Echte Importen,
trinkt Rheinischen Wein.

Als Dessert
belieben: Westindische Bananen.

Er verachtet
nicht Obst aus Californien,
fährt im Citroën, statt im «Pic Pic»,
liest Hitlers Buch: Mein Kampf,
und Empfiehlt jedem:

KAUFT

SCHWEIZERWAREN

Maka

Gespräch am Dorfbrunnen

Frau Binggeli: «Jo gället Sie, es isch doch öppis schöns, die vierzähntägigi Schwizerwoche; überall g'seht me 's Schwizerchrüz und Schwizerware usgestellt; me chaufft au nome Schwizerware und hed derby das erhebende Gefühl, e patriotische Tat z'tue und de Schwizerindustrie uf Bei z'hälfe ...»

Frau Güngeli: «Jo gwöss, es lyt sicher au en Säage drof; — ond schliesslich blybe eim immer no zirka föfzg Woche wo me die billigeri Uslandswar cha chaufe ...»

Wilmei

**Schmidt
Flohr**
A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel

Chianti-Dettling

Der gut gelagerte Tischwein
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN